I. N. 195.415

5.8.04 Graz

5 5
DEUTSCHES REICH

Postkarte

An

Herrn Dr. Wilhelm Kienzl

Komponist

in ~~Graz~~ [illegible]

Wohnung (Straße und Hausnummer) ~~[illegible]~~ bitte, nachsenden!

bei Aussee

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible]
[illegible]

Hochverehrter Herr Dr.! Dessau, den 3. Aug. 1904.

Empfangen Sie verbindlichsten Dank zuvor f. die liebens-
würdige Empfangs-Bestätigung, die ich nie gar nicht
erwartet hatte! Lassen Sie mich die Gelegenheit dieses
Gruß-Austausches aber auch zugleich benützen, um nach-
träglich eine bescheidentliche Anregung zu geben, die viel
mehr Eindruck machen und Erfolg haben wird, wenn Sie
sich dieser Sache persönlich-liebenswürdigst, mehr spontan,
annehmen wollen, als wenn ich sie aufs Tapet und an
den Mann bringe. Lassen Sie, bitte, mit freundlich-wohlwoll-
endem, kollegialem Auge beigefundenen Ukas m. Feder über-
Sikorey! Ziehen Sie selbst Manches von diesem enormen
Urteil „Kritisch" noch ab: so werden Sie doch gewiß finden,
daß den Namen (von „Herzschlag") im „Allg. D. Musik-Verein" man einmal
„anhören muß". Dr. M. ist nicht nur Süddeutscher von Geburt (letz-
ten Blutes wohl Ungar) — eine Symphonie „An der Adria"
(etwas über eine Stunde Dauer) läge wohl auch gerade Graz sehr
„nahe" und würde selbst neben Bruckner oder zu Dr. gut passen.
Es wäre eine wirkliche Genugtuung, den Namen dank Ihrer Güte
einmal auf den Tonkünstler-Fest-Programmen, wie er es verdient,

[illegible] Ihr ergebenster Arthur Seidl